

Bemühungen, gemäß ihrer spirituellen Stufe, gemäß der Ebene ihres Verständnisses.

Doch diese Plätze werden völlig anders sein, hundert Prozent anders als Stufen derjenigen, die die Sterne am Himmel erreicht haben, während wir hier unten auf der Erde sind. Es wird unmöglich sein, deren Ränge zu erreichen, denn diese sind so hoch, so hoch, so unermesslich hoch!

Doch die Menschen sind ständig nur mit dem beschäftigt, was um sie herum geschieht; ihr ganzes Interesse richtet sich darauf, so daß sie niemals zum Himmel aufschauen. Die Menschen sind, fast alle, Gefangene der materiellen Welt; ihr einziges Ziel besteht darin, so viel wie möglich von den materiellen Aspekten dieser Welt zu erhaschen und den süßen Geschmack und die Freuden der materiellen Aspekte ihres körperlichen Daseins auszukosten. Ihre Interessen entsprechen denen der Tiere. Das Vieh interessiert sich niemals für den Himmel. Nein! Jedesmal wenn wir hinschauen, sehen wir, wie es mit gebeugtem Kopf Gras oder Hafer frißt, trinkt oder umherläuft. Und die Stufe derjenigen, die sich nicht für ihre wahre Identität interessieren, entspricht der Stufe jener Vierbeiner. Selbst wenn sie auf zwei Beinen stehen, gehören sie der Welt der vierbeinigen Tiere an, nichts anderem! In ihrem Verständnis werden sie niemals erwachsen; sie werden niemals reif, *takammul*, sein. Sie werden immer unreif, unerwachsen bleiben.

Kinder sollen sich ruhig entsprechend ihrer Stufe vergnügen, doch sie können niemals die Freuden des Erwachsenseins begreifen. Oh – die Freuden des Erwachsenseins!

[*Maulānā küßt die zusammengedrückten Fingerspitzen seiner rechten Hand mit einem Ausdruck höchster*

*sinnlicher Wonne*] Versteht ihr, was ich meine? Erwachsen sein – verheiratet sein? Nein!

Aber unreif und verheiratet sein? Nein! Ab nach unten!

Ja, es gibt nur diese zwei Möglichkeiten: entweder für immer unreif zu bleiben oder erwachsen zu werden. Diejenigen, die in diesem Leben niemals erwachsen werden, leben ihr eigenes Leben. Sie werden dabei ihre Freuden haben, doch werden sie niemals verstehen können, was es bedeutet, erwachsen zu sein.

*Rijāl Allāh* (11) besitzen hundertprozentige Manneskraft. Sie schmecken jeden Geschmack voll und ganz. *Rijāl Allāh* sind wirkliche Männer. Andere sind *'innīn* (12). Das ist ein wichtiger Punkt!

[*Maulānā spricht mit einem dünnen, sarkastischen Stimmchen*] „Wenn ihr gerne in diesem Zustand der Unreife bleiben möchtet, könnt ihr das gerne – es ist ganz eure Sache! Keiner wird euch mit einem Schwert oder einer Peitsche zwingen, erwachsen zu werden.“

Nein! Allah der Allmächtige sagt: „*Lā ikraha fi d-dīn!*“ (13) Keiner darf die Menschen zwingen. Sie müssen selbst nach oben streben. Wenn sie auf ihrer Stufe zufrieden sind, laß sie, wo sie sind, o Muḥammad! Wenn sie damit zufrieden sind, laß sie in Ruhe ihr Gras fressen; sie sind mit ihrer Stufe glücklich und zufrieden. Doch wenn sie nach den Himmeln streben, nimm sie mit dir und komm zu meiner göttlichen Festtafel!“

Möge Allah uns segnen und uns ein dementsprechendes Verständnis gewähren, um der Ehre des Meistgeehrten, Sayyidīnā Muḥammad, willen,

*al-Fātiḥa.* ♦

(11) Männer Allāhs

(12) impotent

(13) Qur'ān, 2:256; „Es gibt keinen Zwang in der Religion!“

## Dhu l-Qa'da

Im vorletzten Monat des islamischen Jahres, dem heiligen *Dhu l-Qa'da*, dem Sich-Setzenden, bereiten sich die Gläubigen auf die Pilgerfahrt vor.

Es ist empfehlenswert, in dieser Zeit das tägliche *Adab* und *Wasifa* besonders zu halten und ggf. Rückzug zu üben, beispielsweise zwischen *'Aṣr* und *Maghrib*, zwischen *Maghrib* und *Ishā* oder im letzten Drittel der Nacht. ♦



LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter [www.abendstern.de](http://www.abendstern.de) im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Ab:* 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

# L I C H T B L I C K

WOCHENENDBLATT AUS DEM SCHWARZWALD • WEEKLY FROM THE BLACK FOREST

Nr. 292

Yaum al-jum'a, ~ 27. Shawwāl 1425 / 10. Dezember 2004

30 Cent

## Was ist die Seele?

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, 19. Rajab 1425, Samstag, 4. September 2004



Kalligraphie „Hü“ von Hanā' Horack, Unterbergen/Österreich.

*Dastūr yā Sultānu l-auliyyā' Madad yā Sultānu l-auliyyā', madad yā rijāl-Allāh! A'ūdhu billāhi mina sch-shayṭāni r-raġīm. Hū! Bismillāhi r-Raḥmāni Raḥīm.*

Das Aussehen oder die äußere Erscheinung der Menschen (*manzar an-nās*) sind unwichtig, entscheidend ist das Bild, das sich in euerem Inneren bietet; eure wirkliche Persönlichkeit ist nichts Äußerliches. Der Personalausweis ist wichtig für jene *Schayṭāne*, jedoch die wahre Identität, die wichtig und ein wirklich feststehender Bestandteil eurer selbst ist, besteht in eurer spirituellen Erscheinung in den Himmeln, und dementsprechend besitzt jeder einen Namen, der dieser seiner Erscheinung entspricht.

Allah der Allmächtige hat unseren Seelen ihren Platz gegeben ... Seelen – *subḥān Allāh!* – was das ist, kann niemand wirklich erklären! Nein! Was ist die Seele? Woraus besteht sie? Ist die Seele eine Substanz (*jauhar*) oder ein Akzidenz (*'arad*)? (1) Eine schwierige Frage und eine eben-

Text übersetzt von 'Abd al-Ḥafid Wentzel. Quelle: [www.naqschibandi.de](http://www.naqschibandi.de)

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: [WWW.ABENDSTERN.DE](http://WWW.ABENDSTERN.DE)

so schwierige Antwort. Die Materialisten bestehen stets darauf, alles verstehen zu wollen, es auf ihre Ebene des Verstehens zu bringen und es dann dort zu betrachten und zu untersuchen. Sie können beispielweise niemals mit dem zufrieden sein, was über die Sonne gesagt wird. Sie wollen die Sonne auf das Feld ihres Verstehens bringen, um sie zu betrachten, um sie herum zu gehen, sie anzuschauen und zu gucken, wie sie von außen und von innen beschaffen ist.

Das ist das materialistische Bestreben oder die materialistische Anmaßung ihrer materialistischen Betrachtungsweise, die sie zwingt, alles auf ihre materielle Ebene bringen zu wollen. Sie können niemals damit zufrieden sein, ein Flugzeug am Himmel zu sehen. Sie wollen, daß es herunterkommt und auf dem Flughafen landet, damit sie es betrachten können und sehen, wie es von außen und innen aussieht. Sie sind niemals damit zufrieden, ein Flugzeug oben am Himmel zu sehen. Sie können es nicht ertagen. Sie müssen es anschauen, anfassen und hineinklettern können. Das ist die materialistische Sichtweise.

Wenn wir sagen: „Es gibt eine Seele“, entgegnen sie: „Wir glauben nicht, daß es so etwas wie eine ‚Seele‘ gibt, denn wir können sie weder anfassen noch sehen, noch hören. Unsere sechs Sinne können sie nicht erfassen. Da unsere sechs Sinne sie nicht erfassen können, akzeptieren wir

nicht, daß es so etwas wie ‚Seele‘ oder ‚Geist‘ gibt!“ Wenn sie dies behaupten, sagen wir, daß die Seele „Etwas“ ist – jedoch nicht in dem Sinne wie sie „Etwas“ begreifen, denn die Seele ist kein „Etwas“ im materiellen Sinne oder ihrem Verständnis von „Etwas“ als Bestandteil der materiellen Welt entsprechendes. Sie ist ein „Etwas“ jenseits unserer materiellen Welt. Seelen sind etwas, das jenseits des Materie-Ilen existiert.

Dann kommen sie an und fragen: „*Ahuwajauharun au 'arad?*“ (2) Wir könnten die *'Ulamā* (3) oder die *'Arifin billāh* (4) befragen und sie würden – entsprechend ihrer jeweiligen Stufe – etwas dazu sagen. Doch in Wirklichkeit ist es unmöglich, zu sagen, ob die Seele *jauhar*, eine Substanz, oder *'arad*, ein Akzidens, ist. Wenn wir sagen: „Sie ist *jauhar*“, dann gehört sie der materiellen Welt an; und wenn wir sagen: „Sie ist *'arad*“, schreiben wir ihr ebenso einen materiellen Aspekt zu. Das bedeutet, daß wir sie mit Hilfe unseres Verstandes und unseres begrifflichen Verstehens, mit der Brille, durch die wir gewöhnlich diese Welt betrachten, nicht begreifen können.

Doch einige Leute vom Volk der Schrift (5), zumeist waren es Juden, kamen zum Propheten – *ṣallAllāhu 'alayhi wa sallam* – und befragten ihn, wie es im Qur'ān heißt: „*yas'alūnaka 'ani r-rūh*.“ (6) „Sie fragen nach der Seele“; sie verlangen, daß der Prophet ihnen erklären solle, was die Seele ist. Hätte er versucht, ihnen eine

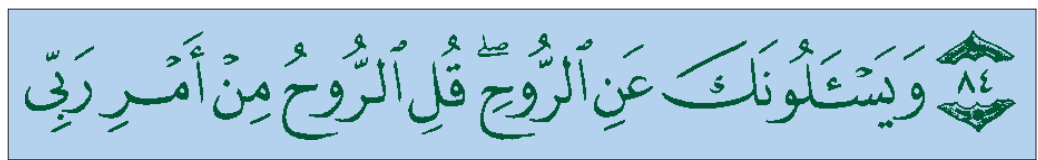
Erklärung zu geben, die dem Verständnis der materiellen Welt entspricht, hätten sie gesagt: „Du bist kein Prophet; wir akzeptieren diese Erklärung nicht, denn wenn deine Beschreibung stimmt, dann zeig' sie uns, damit wir mit deiner Erklärung zufrieden sein können. Wenn nicht, dann können wir sie nicht akzeptieren.“

Allah der Allmächtige, der alles über Seine Schöpfung und Seine Geschöpfe weiß, machte sie zu einer Art Versuchung für Seinen Propheten – *ṣallAllāhu 'alayhi wa sallam* –, denn in Wirklichkeit ist es unmöglich, die Seele zu beschreiben, sie auf die Ebene unseres materialistischen Verständnisses zu bringen. Eine Beschreibung, die unserer Ebene des Verstehens entspricht, kann niemals ihre wirkliche Beschreibung sein.

Die Beschreibung kann nicht in einem Aspekt des Materiellen bestehen, in der Beschreibung eines bestimmten Materials oder bestimmter Adjektive – denn Adjektive verleihen dir nur eine persönliche Identität. Ohne Adjektive besitzt du keine erkennbare Persönlichkeit, nein, ohne sie kannst du gar nicht existieren.

Und sie kamen und stellten ihm diese Frage. Das ist die materialistische Sichtweise, die materialistische Methode, die Schaytān stets benutzt und die er die Menschen lehrt, damit sie sie gegen himmlisches Wissen und gegen die Propheten benutzen. Sie ist wie ein unlösbarer Knoten, es ist unmöglich, sie zu beantworten. Und dann johlten sie vor Freude und klatschten und sagen: „Darauf hast du keine Antwort!“

Wie sollte er darauf aus der himmlischen Sichtweise heraus eine Antwort geben? Sollte er eine Art von *Qiyās*, eine Analogie zu einem materiellen Aspekt benutzen? Dann würden sie weglaufen.



Doch Allah sagte: „Müh' dich nicht damit ab, eine Beschreibung zu finden, die sie verstehen können. Es ist unmöglich, du würdest dich nur unnütz ermüden und deine Zeit verschwenden. Es lohnt sich nicht, wegen ihrer Argumente bekümmert zu sein. Sag' ihnen nur, *Qul: ar-rūhu min amri rabbī* (7).“ Es ist ein Befehl Allahs des Allmächtigen, der die Seele existieren läßt. Und ebenso ist es Sein Befehl, daß die Seele aus ihrer Welt kommt und in die materielle Gestalt einer Person eintritt und diese Gestalt dann aufsteht. Denn all dies geschieht aufgrund des Befehls Allahs des Allmächtigen. Aufgrund Seines Gesetzes und Seines Befehls erhebt sich diese materielle Form und wird zu einem lebenden Menschen. Doch seine Identität ist ein Bestandteil dieser materiellen Welt. Euer materielles Wesen repräsentiert **n i e m a l s** eure Seele! Nein! Das ist unmöglich!

Seelen ... Seelen ... ! Nun sind wir an dem Punkt angelangt: Unsere wahre Identität besteht nicht in unserem materiellen Wesen. Nein!

Ihr besitzt eine himmlische Identität! Ihr müßt versuchen, sie zu erreichen, sie zu erkennen, sie zu finden, dann werdet ihr den Himmeln angehören, ihr werdet zu den himmlischen Wesen gehören. Ihr werdet als himmlische Wesen bekannt sein. Eure Persönlichkeit, eure Identität wird wohlbekannt sein. In den Himmeln werden sie nicht auf euer äußeres Erscheinungsbild, auf euer körperliches Aus-

sehen, achten. Nein! Das wird dort nutzlos sein. Eure wahre Identität ist in den Himmeln.

Was wird geschehen, wenn ihr diese Identität erlangt, und wie könnt ihr sie erreichen?

Solange ihr mit eurem äußerlichen, körperlichen Erscheinungsbild beschäftigt seid, werdet ihr niemals eure wahre Identität erreichen können. Und wer ohne diese Identität in die göttliche Gegenwart kommt, ist wie einer, der aus einer unzüchtigen Verbindung ohne *Nikāh* (8) stammt, er ist wie ein *Walad Zīnā*, ein Bastard. *A'udhu billāh!* Er wird keinen Wert besitzen, weil er diesen Punkt nicht erreicht hat.

Doch heutzutage richten die Menschen ihre gesamte Aufmerksamkeit auf ihr äußeres Erscheinungsbild. Sie schauen sich ein Photo auf einem Stückchen Papier an und sagen: „Ja, das bist du!“

*Schattāna mā baynahuma!* (9) Eine solch riesige Entfernung liegt zwischen dir und dieser Photographie. Doch Regierungen, „gebildete“ Leute, Doktoren, sie alle verstehen nichts von eurer wahren Identität. Sie sehen und begreifen nur, was auf diesem Stück Papier zu erkennen ist. Sie sagen: „O ja, ja, das bist du.“ „Nein! Das bin ich nicht – wie könnte das ich sein? Ich bin eine Person, und ihr wollt mir weismachen, ich sei dieses Stück Papier? Das ist Schwachsinn!“

Doch diejenigen, die im Materiellen gefangen sind und deren Wissen sich darauf beschränkt, sind unfähig, derarti-

ge Feinheiten unserer Identität und Struktur zu begreifen. Diejenigen hingegen, die die Wichtigkeit dieser Angelegenheit begriffen haben, unternehmen jede mögliche Anstrengung, um ihre wahre Identität zu erreichen.

„*Humu al-fa'izūn*.“ (10) Wer zu seiner wahren Identität gefunden hat – zu jener Identität in den Himmeln –, wird am Tage der Auferstehung zu den Menschen zählen, die wohlbekannt sind und von denen ein himmlisches Licht ausgeht. Das ist ihre wahre Identität. Sie werden einen ganz besonderen Maqām, eine besondere Rangstufe, einnehmen.

Gemäß dem, was der Prophet – *ṣallAllāhu 'alayhi wa sallam* – beschrieben hat, wird es so sein, daß auch diejenigen, die hier nicht zu ihrer wahren Identität gefunden haben, ins Paradies gelangen können, doch die Rangstufen, die Maqamāt derer, die ihre wahre Identität gefunden haben, werden für sie so weit entfernt und unerreichbar sein, wie für uns die Sterne am Nachthimmel. Zu denjenigen von euch, die sich darum bemühen, kommt der Prophet – *ṣallAllāhu 'alayhi wa sallam* –, um ihnen ihre wahre Identität zu verleihen. Doch die Menschen laufen weg davor und sagen: „Nein! Unsere Identität ist hier und besteht in diesen und jenen Dingen auf dieser Photographie.“ Sie werden zu Abfall werden, der in der Mülltonne landet. Alle werden die ihnen gebührenden, ihrer Ebene entsprechenden Plätze einnehmen, gemäß ihren

(1) „Substanz“ ist in der Philosophie das, was ein jedes in sich und für sich selbst ist, das unabhängig Seiende im Gegensatz zum Akzidens, dem unselbständig Seienden.

„Akzidens“ ist der philosophische Fachausdruck für das Zufällige, nicht notwendig einem Gegenstand zukommende, unselbständig Seiende (auch: das Unwesentliche; das Veränderliche an einem Gegenstand), im Gegensatz zum selbständig Seienden, der Substanz.

(2) Ist es eine Substanz oder ein Akzidens?

(3) Gelehrten

(4) Gnostiker; diejenigen die Gotteserkenntnis besitzen

(5) arabisch *ahlu l-kitāb*, die Völker, denen frühere heilige Schriften offenbart wurden, speziell Christen und Juden

(6) Qur'ān, 17:85; „Sie befragen dich nach der Seele.“

(8) rechtmäßige Ehe

(9) Welch gewaltiger Unterschied besteht zwischen diesen beiden Dingen!

(7) Qur'ān, 17:85; „Sprich: die Seele ist vom Befehl meines Herrn“

(10) Qur'ān, 2:5; „... sie sind die Erfolgreichen.“